

Abstract

Epoché und *sensus communis*

Eine bildungs- und lerntheoretische Verortung temporärer Urteilssuspendierung und erweiterter Denkungsart

Gegenstand

Im Zeitalter von Globalisierung und Internationalisierung, Migration und Integration ist die Fähigkeit zur pluralistischen Urteilsbildung unumgängliches Moment eines nachhaltigen Bildungsvollzugs. Man könnte es sogar als eine der eminenten ethischen Aufgaben jeder Bildungseinrichtung betrachten. Der Weg dazu scheint in Schulen, Universitäten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung geebnet: Das *Selbstdenken*, im Sinne von Mündigkeit und Aufklärung, sich frei von heteronomen Abhängigkeiten zu machen, ist zentraler Bestandteil jedes Fachs und spiegelt sich in vielen Unterrichtsinhalten wider.

Der Fortentwicklung dieses Denkens, das einerseits auf eine temporäre Urteilssuspendierung zugunsten von Perspektivenwechsel und Meinungsbildung abhebt und andererseits auch die Perspektive und Interessen der Anderen einbezieht und damit überhaupt erst einen pluralistischen Meinungs Austausch ermöglicht, wird aber bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt: das hermeneutisch bedeutsame Moment der „*epoché*“ (Urteilssuspendierung) und die Stellung des Gemeinns (*sensus communis*). Dies ist in (populistischen) Zeiten, in denen immer wieder von „Wertevermittlung“, „Toleranz“ für Andersdenkende und „Diversity Management“ gesprochen wird und gleichzeitig die *Grenzen des Sagbaren* im öffentlichen Diskurs immer wieder ausgelotet, verschoben und konterkariert werden, als fahrlässig zu beurteilen.

Öffentliches Handeln und Kommunizieren wird hier zum hermeneutischen und ethischen Problem: Es besteht die Gefahr einer einseitigen Dominanz, Vereinnahmung und Instrumentalisierung des (fremden) Gegenübers – von digitaler Diffamierung, politischem *framing* und *fake news* ganz zu schweigen.

Soll das Ziel des Austauschs jedoch ein kritisch-konstruktiver Streit oder gar inklusivierend-egalitärer Polylog sein, bei dem die Agierenden ihre grundsätzliche Gleichberechtigung anerkennen und eine gegenseitige Horizonterweiterung anstreben, bedarf es eines erweiterten Wahrnehmungs- und Reflexionsspektrums der Teilnehmer. Diese Spektren vor allem deshalb, um der vorschnellen Vereinnahmung und Klassifizierung des Anderen entgegenzuwirken – die vor-urteilsbehafteten „Schubladen“ lauern überall – und um „*einen Standort in der Welt einzunehmen, der nicht der meinige*“

ist, und mir nun von diesem Standort aus eine eigene Meinung zu bilden.“ (Arendt 2000).

Der Vortrag diskutiert die (phänomeno)logischen Grundprinzipien der *epoché* (Husserl/Buck/Waldenfels) und die Kantische Gemeinsinnsmaxime „an der Stelle jedes andern [zu] denken“ (§40, Kritik der Urteilskraft, 1790) im Kontext von Öffentlichkeit und (österreichischer) Politik, Ästhetik und Rhetorik, Interkulturellem Lernen und Global Citizenship Education.

Keywords: Negativität, Epoché, Gemeinsinn, sensus communis, erweiterte Denkungsart, Lern, Bildung, Global Citizenship Education, Interkultur, Hyperkultur, Polylog, interkulturelles Lernen/Lehren.

Bezüge/Literatur (Auswahl):

- Arendt, Hannah: Wahrheit und Politik. In: Dies.: Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken. Bd. I, München 2000, S. 327–370
- Buck, Günther: Dritter Teil: Analogie und Analogie-Verstehen. In: Ders.: Lernen und Erfahrung. Epagogik. Wiesbaden 2019 S. 173 – 243,
- Heiser, Jan Christoph: Interkulturelles Lernen. Eine pädagogische Grundlegung. Würzburg 2013
- Heiser, Jan Christoph, Prieler, Tanja (Hrsg.) 2017: Die erweiterte Denkungsart. Pädagogische, gesellschaftspolitische und interkulturelle Konsequenzen der Gemeinsinnsmaxime. Würzburg 2017
- Heitger, Marian: Einige Gedanken zur Frage der Urteilskraft. In: Fuchs, Birgitta/Schönherr, Christian: Urteilskraft und Pädagogik. Beiträge zu einer pädagogischen Handlungstheorie. Würzburg 2007. S. 85 – 98
- Jaspers, Karl: Die geistige Situation der Zeit. Berlin 1932
- Jaspers, Karl: Vom Ursprung und Ziel der Geschichte [1949]. München 1983
- Koch, Lutz: Bildung und Negativität. Grundzüge einer negativen Bildungstheorie. Weinheim 1995
- Koch, Lutz: Pluralismus als Denkungsart. In: Individuo e rapporto comunitario nell'Europa alle soglie del terzo millennio. – Das Individuum und die gemeinschaftlichen Beziehungen in Europa an der Schwelle des dritten Jahrtausends. Akten der XXIII. Internationalen Tagung deutsch-italienischer Studien. Meran 1997, S. 540-545
- Nehring, Robert: Kritik des Common Sense. Gesunder Menschenverstand, reflektierende Urteilskraft und Gemeinsinn – der Sensus communis bei Kant. Berlin 2010
- Nussbaum, M. 2002. Education for citizenship in an era of global connection. Studies in Philosophy and Education, Vol. 21, pp. 289-303.
- Sextus Empiricus: Grundriß der pyrrhonischen Skepsis [Pyrrhoniae Hypotyposes]; eingeleit. und übers. von Malte Hossenfelder. Frankfurt am Main 2002
- Waldenfels, Bernhard: Das Zwischenreich des Dialogs. Sozialphilosophische Untersuchung im Anschluß an Edmund Husserl. Den Haag 1971
- UNESCO (2014): Global Citizenship Education: Topics and Learning Objectives.
- UNESCO (2014): Global Citizenship Education: Preparing learners for the challenges of the twentyfirst century.
- Wintersteiner/Grobbauer/Diendorfer/Reitmair-Juárez (2014): Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft, Österr. UNESCO Kommission
- Wimmer, Franz M.: Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung. Wien 2004